Lernatelier Schule für Beruf und Weiterbildung, Romanshorn

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **116 (1998)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-79461

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lernatelier Schule für Beruf und Weiterbildung, Romanshorn

MG. Die Schule für Beruf und Weiterbildung suchte nach einer Lösung, um das «10. Schuljahr» ins Hauptgebäude verlegen zu können. Es sollte ein Raum entstehen, der in verschiedenen Bereichen ein freies und individuelles Lernen ermöglicht. Büchergestelle, ein Pausenbereich, Computerplätze und eine Ruhezone sollten ein Lernatelier bilden.

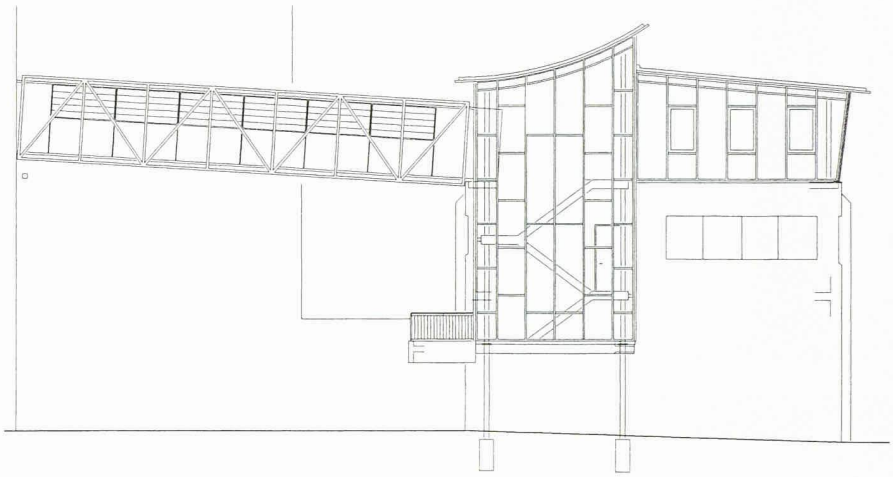
Konzept und Gliederung

Der bereits bestehende massive Betonbau, der die Mensa beherbergt, bot sich mit seinem Flachdach als Standort für die gesuchte - funktional und ästhetisch befriedigende - Erweiterung an. Daraus, sowie basierend auf dem Konzept des Lernateliers, entstand die Idee eines hellen lichten Raums aus Stahl und Glas. Das nun realisierte Glashaus wird zur Unterstützung der lichten Idee über eine Passerelle betreten. Der leichte Stahlbau ergänzt den massiven Unterbau und schafft einen klaren oberen Abschluss.

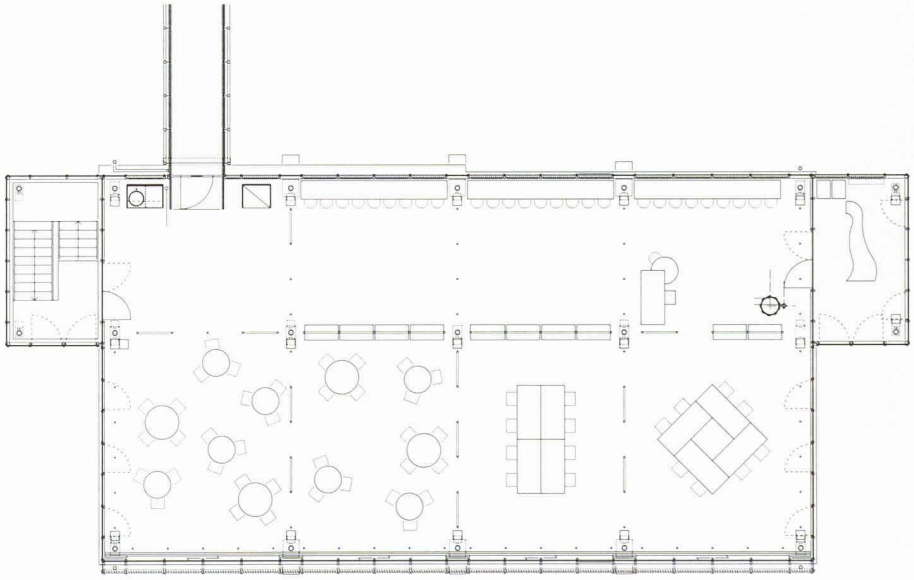
Konstruktion und Raumeinteilung

Es handelt sich um eine eingespannte und verglaste Pfosten-Riegel-Konstruktion aus Stahl und Aluminium, die ohne Windverbände auskommt.

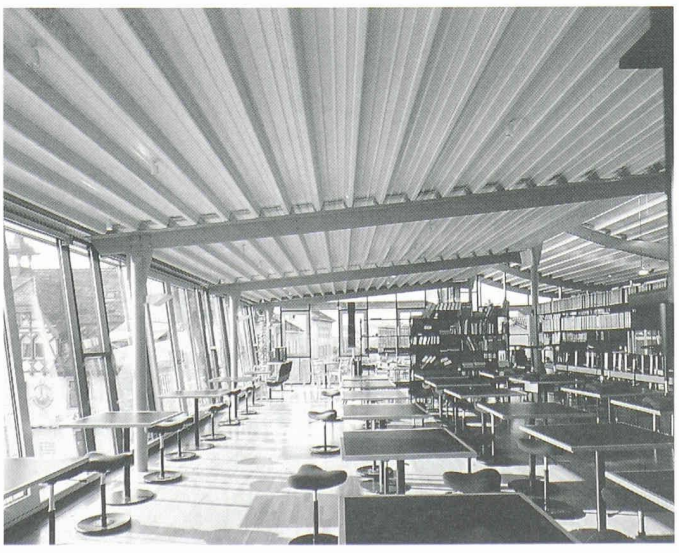
Für die Untertrennung der Halle wurde ein flexibles Trennsystem entwickelt. Im Parkettboden eingelassene Bodenhülsen ermöglichen es, entweder raumunterteilende Büchergestelle, Anschlagbretter oder Stofftrennwände beliebig zu plazieren.



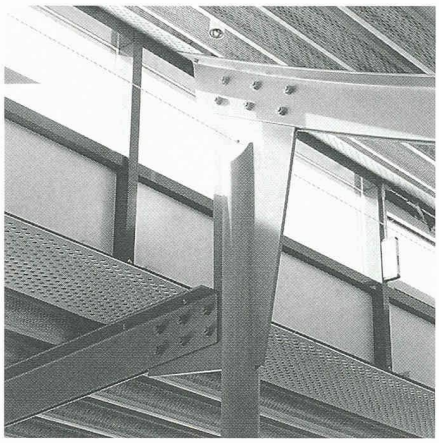
Ansicht West (Massstab etwa 1:230)



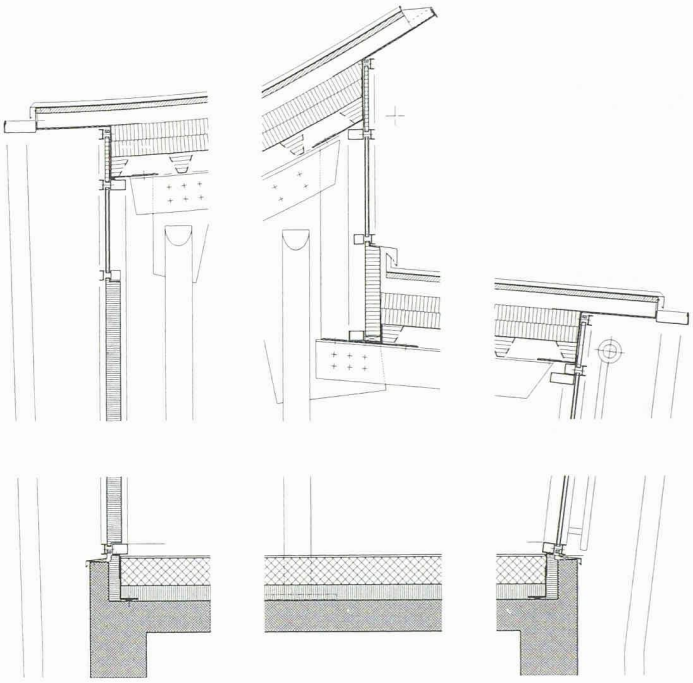
Grundriss Pausenhalle (Massstab etwa 1:220)



Innenraumaufnahme (Bild: R. Lamb, Radolfzell)



Anschlussdetail der Stahlkonstruktion
(Bild: R. Lamb, Radolfzell)



Konstruktionsdetails

Ansicht Südwest (Bild: R. Lamb, Radolfzell)

Am Bau Beteiligte

Bauherrschaft:
Schule für Beruf und Weiterbildung, Romanshorn

Architekt:
Architektur Cyrill Bischof, Romanshorn

Stahlbauplanung:
BNI Stahlbauplanung, Romanshorn

Fassaden- und Stahlbau-Ausführung:
Pfister AG, Mauren